

mielßka nicht. Noch vor einer Spanne Zeit das Bösenbild eines reichen, freigebigen, überzärtlichen Erlauchten, sah sie sich von diesem verschmäht, zum Märchen der Stadt geworden — jetzt auch von dem Undankbaren verleugnet, dem während dieser Stunden weder Philipp, noch die Lilith, noch irgend ein verwünschter Dritter im Wege stand. Schon nach drei Uhr weckte die Grollende ihre alte, sanft ruhende Kammerfrau, vermochte dieselbe den Postknecht zu bedeuten, daß er ohne Zögern, doch in möglichster Stille anspannen und sie, falls sich das Wasser nicht verlaufen, nach Liebenau zurückbringe. — Ich muß erst füttern, brummte dieser, sah aber nach dem Empfange eines Dukatens kläglich ein, daß seine Pferde ja gleich ihm das Frühstück an Ort und Stelle nachholen könnten. Auch blieben auf dem Tische zwei Goldstücke für Thurmanns Dienerschaft zurück, in dessen Augen ihr Entrinnen, Theils als die Frucht des Zartgefühls, Theils als die Wirkung der bekränkten Huld und des verletzten Stolzes erscheinen mußte. Bald nach Stella's unmerkter Abfahrt klopfte auch Härmlers Kutscher an dessen Thür, weckte die Badegäste und sagte: Wär's gefällig, so brähen wir auf: der Bach ist eben wie der passirlich und unser Weg der weiteste.

Bene! entgegnete der Kassenschreiber, sein Tischen aber dachte: O, der fatale Bach! denn sie hatte seit Jahren nicht so lieblich geträumt, hatte noch lange nicht ausgeruht und wäre heute um so lieber in Friesenstein geblieben, da Hugo's gestrige Blicke und Tischreden sie und die Eltern offenbar für höchst willkommene Gäste erklärten.

Das Gesinde schläft noch hart und fest, sprach die Mama, aus der Küche zurückkommend, wo sie durch ihr Erscheinen die Bereitung des Frühstückes veranlassen wollte. — Kein Wunder nach dem gestrigen Krawall, entgegnete Härmler: auch würde es unverschämt seyn, den Erschöpften von neuem zur Last zu fallen. Ich schreibe den empfundenen Dank mit Bleistift auf diesen Zettel und deute den Grund des heimlichen Ausbruches entschuldigend an.

Du Skribesax! spöttelte die Mutter: wenn Du nur schreiben kannst! Herr Thurmann aber wird es uns nicht vergeben, daß wir uns gleich der Kaze vom Laubenschlage, ohne Valet und mit nüchternen Magen hinweg stehlen.

Wenn Du nur Kaffee hast! glossirte Jener, suchte nun vergebens seine Brille, die in der Wagentasche steck und sagte zu der Tochter: Schreibe Du! — das und das und ohne Pudel! — Ernestine erglühte wie

der Himmel im Osten, denn weder das Schön, noch das Rechtschreiben gehörte zu ihren vorzüglichsten Talenten; dennoch sprach sie der Austrag wohlthuend an. Seit den Tagen der glücklich gewordenen Bauernfamilie und des Herrn Fisserblut hatte sie überdies hinreichende Fortschritte gemacht, die dem Gönner, vertraut mit den gedachten Jugendschriften, bei Ansicht dieses nothwendig einleuchten mußten. Tina schrieb demnach was der Papa diktirte und dieser klagte es geärgert dem Himmel, daß er ein Gänschen zur Tochter habe, da sie, aus übergroßer Bangigkeit, sich bald verschrieb, bald zögernd zwischen der Wahl des harzen oder des weichen Mitlauters schwankte.

Thurmann hatte die Nacht auf einer Strohschütte vor seiner Stubenthür hingebracht und wie ein Todter geschlafen. Als er erwachte, schlug die Glocke zu seinem Erschrecken schon acht Uhr und der gerufene Markus wurde befragt, ob Frau Hipplein wieder zum Dienste tüchtig und das Frühstück für die neuen Hausgenossen besorgt sey? Dieser erwiederte darauf: Herr, unsere Gäste haben sich bereits größtentheils wie Rübendiebe aus dem Staube gemacht und die gnädige Gräfin ließ zwei Goldstücke auf dem Tische zurück, um die sich nun Kathrine und Frau Hipplein beissen. Die andere Partie aber fand sich bloß mit einem beschriebenen Zettel ab, den diese für Papiergeld hielt, dann aber skandalirend wieder hinwarf.

Hugo wußte der zürnenden Samielßka Dank; er eilte hinauf, beschwichtigte durch ein salomonisches Urtheil die beiden Streitenden und überließ Härmlers Nachlaß, welcher des hochverehrten Wirthes Huld submissiv im Kanzleystyle pries. Die unsichern Züge und Buchstaben, welche Theils der kleinen Hipplein, Theils der langen Katharine ähnelten, verriethen ihm, daß der bocksteife Text dem Mädchen in die Feder oder vielmehr in den Bleistift gesagt worden war. Er barg den Zettel still ergötzt in der Briestafche und bückte sich, um einen zweiten Fund, das grüne, vor Tina's Bettlein liegende Band zu erheben. Des Fräuleins Strumpfband, Käthe! habe ich Recht? Doch diese sagte schnippisch: Warum nicht gar! Die Jungfer mußte Kirchenpfeiler statt der Beine haben — es ist von der Nachtiacke und wenn Sie mich's schenken, so mache ich noch Staat damit. Er aber fügte es dem schriftlichen Dankopfer bei, vergnügte die Ansprechende an Härmlers Statt mit reichlichem Trinkgelde, kehrte wieder zurück und sah nun durch das Schlüßelloch in seine Klausel, die noch den Rest der Gäste barg. Ge-